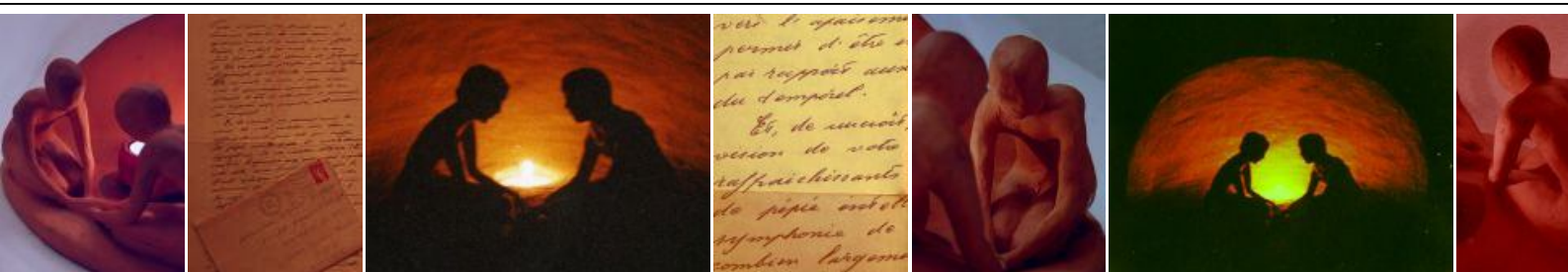


Hervieux Paris, 28.09.1979 Brief an Heinz Scheel, Auszug

*Vous écrivant, j'ai, devant moi, l'étonnant univers de votre œuvre si spontanément et si amicalement offerte ... Depuis l'instant où vous m'en avez fait don, elle me permet de fréquents et très captivants périples par vos rythmes fulgurants et vos teintes ensorcelantes. Elle m'ouvre la voie d'une évasion vers l'apaisement cosmique et me permet d'être en situation d'astronaute par rapport aux insipides sollicitations du temporel.*

Während ich Ihnen schreibe, habe ich das erstaunliche Universum Ihres Werkes vor mir, das Sie mir so spontan und in Freundschaft geschenkt haben. Seit dem Augenblick, als Sie mir Ihr Werk geschenkt haben, erlaubt es mir unzählige und sehr spannende Rundreisen durch Ihre überwältigenden Rhythmen und Ihre bezaubernden Farbtöne. Es eröffnet mir den Weg zur Flucht in die kosmische Stille und es ermöglicht mir, mich als Astronaut zu fühlen in Bezug auf die faden Bitten der Vergänglichkeit.

*Et de surcroît, me poursuit encore la vision de votre sculpture aux lignes si rafraîchissantes pour tel qui souffre de pépie intellectuelle. La merveilleuse symphonie de ces courbes altières ! Et combien largement avez-vous ainsi acquitté votre dette envers l'enseignement que la beauté antique vous a consenti, vous autorisant ainsi rapatriement vers les sources les plus souhaitables de l'inspiration. Gardez toujours devant vous cet argile façonné sans contexte par des mains en état de grâce à l'heure de cette splendide conception !*



Und darüber hinaus verfolgt mich noch der Anblick Ihrer Skulptur („Lebenslicht“), die für denjenigen, den es nach Intellektuellem dürstet, so erfrischend ist. Die wunderbare Symphonie dieser stolzen Kurven! Und wie großzügig haben Sie dadurch Ihre Schuld der Bildung gegenüber abgegolten, die die Schönheit der Antike Ihnen zugebilligt hat und die es Ihnen dadurch erlaubt, zu den wünschenswertesten Quellen der Inspiration zurück zu finden. Bewahren Sie dieses ohne Kontext geformte Stück Ton für immer bei sich, das durch Hände entstanden ist, die begnadet waren bei seiner wunderbaren Erschaffung.